

Kulturkalender

◆ **Filmtipps** Seiten 2 & 3 ◆ **Kinoprogramm** Seiten 4-6 ◆ **Literatur** Seite 6 ◆ **Ausstellungen** Seite 7 ◆ **Konzerte**



Ein Zustandsbericht

Die Ausstellung „Under Construction“ im Schau Fenster

VON IRMGARD BERNER



Die heilige Familie mal anders und in der Vitrine: Alex Flemmings „The Holy Family“ aus der Serie „Stages“ ist eine Assemblage und lässt viel Assoziationspielraum.

Dieser Ort ist sehr speziell. Nicht nur wegen seiner Lage. Der flache Gewerbebau liegt im einstigen „Rollkutscherviertel“ und heutigen Kreuzberg-Off hinter dem Moritzplatz. Sondern auch seiner Ausmaße wegen, bestehend aus einer 25 Meter langen Fensterfront, die im Inneren, dahinter also, parallel von einer 25 Meter langen Wand gedoppelt wird. Zwischen Fenster und Wand reicht der Platz zum Gehen, Stehen, Sprechen, Schauen und vor allem zum Kunstbetrachten. Denn an der Wand sind Gemälde, Fotografien und Videos zu sehen, im Raum stehen Skulpturen, Objekte, spreizen sich Installationen und nehmen ihren visuellen Dialog auf. Ein begehbare Display also, das wiederum Passanten draußen auf der Straße, die die lange Front abschreiten und durch die Scheibe blicken, die Betrachter als Teil eines Gesamtbildes wahrnehmen lässt.

Ab diesem Freitag ist diese 3D-Bilderkomposition aus Kunstwerken an der langen Wand sowie im Raum dazwischen zu bestaunen. Und um auch hier bei der Zahl 25 zu bleiben, sind es Arbeiten von genau so vielen Künstlern, die alle namentlich genannt sein sollen, denn ein jedes ihrer Werke nimmt seine Rolle in dem Gefüge ein: Minor Alexander, Erik Andersen, Angelika Arendt, Emanuel Bernstone, Viktoria Binshtok, Emmanuel Bornstein, Sophie Calle, Nezaket Ekici, Alex Flemming, Philipp Fürhofer, GodsDogs, Anna Jermolaewa, Karsten Konrad, Miriam Lenk, Alexandra Ranner, Thomas Rentmeister, Römer + Römer, Michael



Pompon von Angelika Arendt in festlicher Tracht aus Garnen, Knöpfen, Kordeln

Sailstorfer, Barthélémy Togu, Marcel van Eeden, Peter Weibel, Claudia Wieser, Christopher Winter, Vadim Zakharov, David Zink Yi.

Die Kuratoren Römer + Römer und der Ko-Kurator Erik Andersen verstehen die Ausstellung als einen „Zustandsbericht“. Der Titel „Under Construction“ verweist denn auch zum einen auf eine Baustelle und bezieht sich auf den Ort selbst, der im Umbruch steht und durch die Zwischennutzung eine andere Gegenwart erfährt. Zum andern zielt er auf das Wesen der Kunst selbst hin, die zu immer neuen Anfängen aufbricht. Die Sichtbarmachung obliegt der Ausstellung – durch das Schaufenster. Am morgigen Eröffnungabend treten Yaneq & Mischa Tangian mit einem Special Act aus Gedicht und Musik in Aktion. Danach um 21 Uhr performen Barthélémy Togu und Michèle Ndjongui „Torture Body“. DJ Dina Nour legt auf, bis dann um 24 Uhr der Old New Year Surprise für Überraschung sorgt.

Under Construction Fr (13. 1.) Ausstellungseröffnung ab 19 Uhr. Im Schau Fenster, Lobeckstraße 30-35, Kreuzberg. Führungen jeden So 17 Uhr. Öffnungszeiten: Fr, Sa, So 15–20 Uhr und nach Vereinbarung. Bis 29. 1.



Im Internet unter: schaufensterunderconstruction.wordpress.com